

Allen das zu Gehör gebracht. Zwar ein Seminar, ja sogar ein Collegium ist der Director zu Göttingen, aber in seiner Eigenschaft als Director und Anführer seiner Ideen. Es ist bekannt, dass er im Seminar die Savanten dieses großen Seminars als nicht mehr zeitgemäß verpönt hat. Das er zur Fortbildung der Jünglinge bei Gelegenheit einer Savanten-Dinner's botanisches Bild aus dem Saale entziehen ließ, das er in seinen im Buchhandel erschienenen Schriften die kirchlich-orthodoxen Ansichten an den Tag legt, das er weiter aus seine Jünglinge in der finsternen Richtung erzieht. Helligkeit ist der Gegenstand, der nicht nur die meiste Zeit des Unterrichtsplanes für sich beansprucht, sondern der auch alle anderen Unterrichtsfächer durchdringt. Es handelt sich da aber nicht um eine richtige Erkenntnis, sondern mehr um ein Einleeren, um ein massenhaftes Anlegen des religiösen Stoffes. Es ist Thatsache, dass man die Jünglinge nicht nur in der Bibel fleißig lesen lässt, ihnen nicht nur Mission-Geschichten zur Lectüre giebt, sondern des Gesangbuchs, sammtliche Sonntagspredigten, wie viele Bismarck's, wörtlich lernen und dann recitieren lässt, das die anderen Unterrichtsfächer, wie deutsche Sprache, Mathematik, Naturgeschichte, nur auf Grund der Bibel oder biblischer Bücher, also nur mit religiöser Färbung und biblischer Deutung erteilt werden. In die klassische Literatur führte man h. J. die Jünglinge auch nur soweit, als es sich um die nächste Bekanntschaft mit den evangelischen Liederdichtern handelte. Die Kenntniss von Lessing, Goethe, Schiller, Kant, Richter, Humboldt, den vornehmlich deutschen Literatur, hätte vielleicht profanieren können. Das heißt aber nicht Lehrer im Geiste Fichte's auszubilden, Lehrer, die unter Volkswürdigen mit auf die Höhe der Zeit bringen sollen. Diese Institute sind darum ein Anachronismus, der im Interesse unserer Kinder bald beiseite werden möchte.

Das active Personal des Zoologischen Gartens ist in dieser Woche durch die Geburt zweier drohlicher Bären, sowie durch einen vom Rittergutsbesitzer Hufsch auf Nieslich bei Bischofsroda geschenkten stattlichen Rehbock vermehrt worden.

In dem Garten der Neuhaider katholischen Kapelle wurde Donnerstag früh ein nacktes, neugeborenes Kind aufgefunden. Der Hinterkopf desselben war eingeschlagen und konnte man Blutspuren am Gartengeländer wahrnehmen, somit dürfte das Verbrechen an dortiger Stelle verübt worden sein. Der Leichnam wurde polizeilich aufgehoben. Hoffentlich wird die eingehaltene Untersuchung näheres Licht in diesen mysteriösen Vorfall bringen.

Auf den Bäumen in der Nähe des Kaufhauses hatte sich gestern eine Schaar Störche niedergelassen und ließen ihre Frühlingslieder erklingen, wurden aber von den neidischen, dazu gekommenen Sperlingen verjagt.

Die uns mitgetheilt wird, soll die Direction der Berlin-Dresdener Eisenbahn die ganze linke Reihe der auf der Schäferstraße befindlichen Häuser ankaufen wollen und zum Theil bereits angekauft haben. Es soll jedenfalls fernzeit eine großartige Centralisationsstelle für den Verkehr sämtlicher Bahnhöfe gegründet werden und dazu das vom Finanzvermessungsdirector Buehler bereits früher entworfene Bauproject, welches sich auf das umfängliche Areal von der Schäferstraße nach Westen hinaus und über das ganze sogenannte „Große Meierei“ erstreckt, zur Ausführung gelangen.

Herr Weinbändler Gypfart hat uns heute ein großes Stück künstliches Eis vorgelegt, welches durch eine ganz vorzügliche zu sein scheint. Es ist weiß, aber nicht, wie wir vergleichen konnten, nicht ganz die spezifische Schwere des natürlichen Eises haben. Das Stück, welches wir sehen, hatte eine Höhe von 10 Centimeter und ist ein Produkt der Eismaschine, in welcher die Röhre durch Verdampfung von Wasser, hiesigen Ammoniak, den flüchtigsten Bestandtheilen des Urteils oder Wasser erzeugt wird (zur Bindung der Wasserdämpfe dient im letzteren Falle concentrirte Schwefelsäure). Künstliches Eis wird auch noch durch Mischungen hergestellt Salpeter, Salmiak und Wasser, salpetersaures Ammoniak und Wasser, Glaubersalz und Salzsäure, in welchen man mit Wasser gefüllte Gefäße vertikal läßt.

Aus der Gegend von Jabelitz sendet man uns einen sogenannten Donnerkeil. Die Landleute dort glauben, diese Metallstücke rührten vom Riese her. Unwahrhaftig jedoch hat man es entweder mit Waffenstücken aus der Bronzezeit zu thun, oder aber, da die Ranten des kreisförmigen Stückes sehr gut bearbeitet sind, vielleicht auch mit Resten aus dem Mittelalter oder der Römerzeit. Zur Kenntniss liegt das Curiosum in unserer Expedition zur Ansicht aus.

Die durch ihre Ananadacht berühmte, reizend gelegene Villa Orlando in Völschitz ist dieser Tage für 65,000 Thlr. in den Besitz des Directors der direkten Dresden-Berliner Eisenbahn, geh. Reg.-Rath Brede übergegangen. Noch vor wenig Jahren bewohnte sich ihr Erbauer, Orlando, vergeblich, diese Villa für einen wesentlich billigeren Preis los zu werden.

Jener Mann, welcher nach unserer gestrigen Mittheilung vorgestern Nachmittag von den in der Eisenstraße vorgegangenen beiden Bierwagenpferden in der Königshöfener Straße ungerissen und durch Zutritte auf Kopf und Brust so schwer verletzt worden war, daß er bald darauf in Kammerdieners gehoben ist, war, wie uns nachträglich mitgetheilt wird, ein Wäcker Namens Nicolai, ein etwas schwerhöriger Mann in den mittleren Lebensjahren.

Die vorgestern Abend auf der Pillnitzer Straße von einem Pferdebahnwagen überfahrene Frau war die 71 Jahre alte Ehefrau eines Dignitätsmanns, Namens Rist, und ist bald nach ihrer Unterbringung im Stadtkrankenhaus gestorben.

Vorgestern Nachmittag hat auf dem Kohlenbahnhof an der Charandterstraße ein Hilfsweichenwärter, Namens Meyer, beim Zusammenstoßen zweier Dornys vier Finger seiner linken Hand dadurch eingebüßt, daß nach dem Einhängen der Kette in den Haken des einen Wagens die Kette sich wieder spannte und ihn bis links Hand, welche er noch in dem Haken liegen gelassen hatte, quetschte. Die total abgequetschten vier Finger der Hand sind ihm alsbald darauf von dem Bahnarzt mit einer Schere abgeschnitten worden.

Vor einigen Tagen ist in einem Kurz- und Galanteriewaren-Geschäft der Galeriestraße ein ganzer Kasten mit 30 bis 40 bissern goldenen Ringen von leichter Qualität gestohlen worden.

Vorgestern Abend beobachtete ein hiesiger Einwohner, wie zwei hübschgefrägte Jungen in einem sog. Rehröhrchen-Geschäft in der Secorstadt einen kupfernen Kessel, in halb verborrenem, halb zusammen geschlagenen Zustande veräußerten, das dafür erhaltene Geld aber auf der Straße unter sich theilten. Er

hielt die Burschen, in der nachträglich gerechtfertigten Vermuthung an, daß der Kessel hier irgendwo von ihnen gestohlen sein dürfte. Der eine von Beiden nahm Reißaus und eilte, sein Begleiter aber blieb in der sicheren Hand seines Beobachters zurück, der ihn darauf der Polizei zuführte. Der Kessel war, wie sich dort alsbald ergab, im Mühlgraben gestohlen.

Vor einigen Tagen verurtheilten zwei junge Burschen aus einer Hansjur auf der Schloßstraße eine hölzernenleiste auszuführen. Ihr Vorhaben wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und, während es dem einen von Beiden gelang zu entkommen, während sein Complice festgenommen und später der Polizei übergeben.

Dem um die vocale und instrumentale Musik im Bico-toria-Salon sehr verdienten Herrn Musikdirector Wobbe ist in diesen Tagen eine nicht geringe Freude bereitet worden. Ein Freund des „Salons“ hat ihm in Anerkennung seiner Verdienste eine schöne goldene Uhr zum Präsent gemacht und Director Schmidt hat ihm in Anerkennung seiner unermühten Thätigkeit eine wertvolle Schokolade-Kelchne überreicht; auch Herr Wobbe hat, jetzt Kapellmeister beim Regiment 104, hat eine solche vom Director erhalten. — Da wir einmal eine Victoria-Salon sind, so wollen wir eines köstlichen Mischverhältnisses gedenken, welches sich an einem dieser Abende dabeist abspielte. Es gelangt jetzt mitunter ein Couplet zum Vortrag, dessen Refrain die etwas banale Phrase ist: „Du bist verrückt, mein Kind!“ so kommt nun während der Vorstellung ein Herr, der ein Mittel kaufen will, aber plötzlich unzufrieden wird und den Portier fragt, ob es sich denn überhaupt noch lohne, ein Mittel zu kaufen und welche Nummer des Programms jetzt dran sei. „Du bist verrückt, mein Kind!“ sagt der Portier. „Wie können Sie sich verhalten schimpfen und Ihr Kind nennen. Sie —“ schreit der Fremde. Der verdrossene Portier überreicht aber endlich den vorhinigen Herrn, das seine Vernehmung ganz genau auf die Angabe paßt, und die Geschichte löste sich in allgemeine Gelächter aus.

Die Reaktionen auf die Actien und Prioritäten der Braunauer-Strabwald-eiser Eisenbahn, ebenso die auf die neue Concession der Buschschneider Eisenbahn werden vertheilt.

Aus Jittau 18. Jan. berichtet man dem „Ch. Tagbl.“: Wie weit sich manche Leute in der Höhe verrecken können, davon giebt folgender Vorfall, der gestern sich hier ereignete, Zeugniß. Der ca. 58 Jahre alte Schumachergehilfe Epig, gebürtig aus Gada in Böhmen, dormalen in Arbeit bei dem hiesigen Schuhmachermeister Marius, verlangte in der Werkstatt von seinem vorgeordneten Meister Streichhölzchen zum Anzünden seiner Tabakspfeife. Da deren Verabreichung der Meister verweigerte, entspann sich zwischen diesem und dem Gejellen ein Wortwechsel, welcher Epigen derart in die Hitze brachte, daß er plötzlich in voller Wuth sein Schustermesser ergriff, und mit solchem 4 Stiche sich in die linke Brust versetzte, so daß das Blut sofort hervorquoll. Epig wurde ins Krankenhaus getragen und schon nach Auspruch des Arztes die Wunden, zumal ein Stich ziemlich tief eingebracht ist, derart sein, daß sie leicht einen tödtlichen Ausgang nehmen können.

In der Leberstein'schen Fabrik zu Jittau, verunglückte der Maschinenführer Kuntzsch aus Hartau, indem er, als er im Begriff stand, im Wechsal ein Schraube zu befestigen, plötzlich von einer Welle erfaßt, und von solcher dermaßen verlegt wurde, daß der Unglückliche bewußtlos von der Stelle fortgetragen werden mußte. Man hofft, daß Kuntzsch am Leben wird erhalten werden können.

Am 18. ds. früh gegen 2 Uhr wurde in Oßersdorf bei Jittau in dem sogenannten „Kastanien-Schacht“ des einer Actiengesellschaft gehörigen Kohlenwerkes „Germanna“ der Bergarbeiter Ulrich aus Eichgraben tödtlich aufgefunden. Man glaubt annehmen zu können, daß der Verunglückte, während die übrigen Arbeiter sich in der Stube des ohnweit des Schachtes befindlichen Saales befanden und ihre Röhren einzuhalten, sich auf die sogenannten Hängebänke gesetzt hat, darauf möglicherweise eingeschoben und in Folge dessen in den fraglichen Schacht heruntergefallen ist.

Einem Steinbrecher, Namens Weiler aus dem Flauen-schen Grunde, ist vorgehien durch das vorzeitige Besprechen einer geladenen Mine in den dortigen Steinbrüchen der ein Arm total zerquetscht worden.

In Obersohland ist der 53 Jahre alte Maurer Trompler beim Sprengen von Steinen dadurch verunglückt, daß er zu rasch an einen nicht abgebrannten Schuß herangekommen ist, der dann explodirt hat. Dadurch ist Trompler um das Augenlicht gekommen und sind ihm Gesicht und Hände heftig verletzt.

Verlautbarungen im Handelsregister: Eintragung die Firma: Schwert u. Reichardt; Anhaber: die Herren Schneider Carl Adolf Schwert und Kaufmann H. Hermann Carl Reichardt, beide hier.

Substitutions-Vertrag: Wegen werden subhastirt in den Gerichtsbüchern: Maria; Friedrich Neumann's Grundstücke, 2000 Taler, 378 Taler; Johann; Carl Meißner's des. Pächner's Haus und Gärten in Oberquimbereitz, 1284 Taler.

Essentielle Gerichtsfindung am 20. Jan. Als wunderbares Beispiel für hitzige Jugendgenossen und ihre Verleumdung möge das Schicksal der heute vor Gericht stehenden beiden jugendlichen Angeklagten dienen. Die Summa-der-gelehrte Friedrich Otto von Herrmann, 18 Jahre alt, und Ernst Richard Hauswald, 15 Jahre alt, beide von hier, stehen zur Sommerzeit ihr Verbrechen im Keller, der zu den von ihrem Meister, dem Gutmacher Teufel, Mannstraße 81, innegehabten Kammern gehörte, in einem Schranke anzuverwahren. In demselben Keller befanden sich in einer verbotenen Abtheilung gefüllte Weinflaschen aufgeschichtet, dem in demselben Hause wohnenden Schlachthofbesitzer Rüdiger gehörig. Am einen Vorklage der J., als zur Anklagezeit wieder einmal beide Lehrlinge im Keller nach Verbrechen, sind es dem größeren ein, sich das fragliche Maß leicht auf die billige Weise durch den Genuss von Wein zu wehren. Der kleinere Schwere nicht zurück, den Verdacht der Rüdiger'schen Anklageabteilung zu befechten, indem er nicht ohne Erlernen Stabes den Boden herauszog. Den kleinen Hauswald, welchen er sein Vorhaben mittheilt und der damit einverstanden war, ihm Gesellschaft leisten zu wollen, ließ er mit dem erkrankten Rüdiger bei dem diebstahligen Einbruch leuchten. Auf dieser trat nach dem Decken mit in den verführerischen Raum ein und trug eine Flasche, der damals noch nicht 18jährige Herrmann zwei heraus. Den Boden besetzte Lehrling wieder. Nachdem die Flaschen entleert, — eine auf einmal zu vertilgen war Keines zu viel, — wagte Herrmann zum zweiten Male auf ganz gleiche Weise sich und den Gefesseln mit anderweitigen Vorwand zu versehen. Der Kleine ließ sich beim Trinken getreulich Gesellschaft. Auf das zweite Mal folgte das dritte und so trieben es die Burschen ein paar Monate lang fort, je 1 bis 4 Flaschen auf einmal holend. Das Wein-lager ward inzwischen vom Eigentümer auch einmal erneuert. Derselbe merkte später wohl, daß er ungedeckte Weinflasche

habe, doch ihre nähere Bekanntschaft zu machen, gelang ihm nicht. Endlich, am 14. November, als Herrmann eben auf eine jährliche -tunde wartete, um das unbereitete Anzünden im Oren der Werkstatt zu draten, welches er, um seinen Arbeit zu befechtigen, aus dem verbotenen Holzstapel Rüdiger's entwendet und geendet hatte und wobei ihm der kleine Hauswald ebenfalls beistand gewesen, kam der Tag der Entdeckung und — Verurteilung. Die Zahl der entwendeten Flaschen läßt sich nicht genau bestimmen, mindestens sind 20 Stück als klar im Einkaufspreis. Herr Staatsanwalt Reichardt-Glückstadt ist für Annahme milderer Umstände. Die Herren Adv. Dr. Eitelnd und Adv. Dr. Robert Schmidt führen die Verteidigung. Das Urtheil des Schöffengerichts (Vorherrscher Richter Dr. Hölzel) lautet für Herrmann auf 4 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat für Verhört anzusetzen, und für Hauswald auf 4 Wochen gleicher Strafe.

— Githode, 23. Januar Mittwoch: 1 Elle 20 Zoll unter Fuß, oder 1,5 Meter.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 23. Januar. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht den Vorlaut des kaiserlichen Handschreibens vom 1. Januar, mit welchem dem Fürsten Bismarck die Verleihung des schwarzen Adlerordens verliehen wurden. Das Schreiben erwähnt, wie der Kaiser mit schwerem Herzen dem Wunsch Bismarck's um Entbindung von dem Ministerposten erfüllt, daß er aber bei dessen geistigen und körperlichen Anstrengungen im letzten Decennium nicht anstand, ihm Erleichterung zu gewähren. Es betont, wie Bismarck's Rath und That in den letzten inthronisirenden 10 Jahren den Kaiser in den Stand setzten, Preussens Kraft zu entwickeln und Deutschland zur Einigung zu führen. Bismarck's Reme-sche unauslöschlich in der Geschichte Preussens und Deutschlands verzeichnet, die höchste Anerkennung sei ihm gerecht zu Theil geworden. Wenn der Kaiser die Niederlegung der mit so sicherer und fester Hand geführten Verwaltung Preussens genehmige, werde Bismarck doch mit derselben, unter Fortführung der politischen Aufgabe Preussens verbunden und in seiner Stellung als Reichskanzler im engsten Zusammenhange bleiben. Durch Verleihung der Brillanten zum schwarzen Adlerorden wolle ihm der Kaiser einen erneuten Beweis seiner höchsten Anerkennung und nie verloschenden Dankbarkeit geben. Das Schreiben schließt mit dem Wunsche, daß die gewährten geschäftlichen Erleichterungen die Kräftigung der Gesundheit Bismarck's fördern, die Bismarck hofft und der Kaiser wünscht, damit Bismarck noch lange dem engeren und weiteren Vaterlande und dem Kaiser bewährte Dienste widmen könne. Die Unterschrift lautet: Ihr treuegebener, dankbarer König.

Petersburg, 23. Jan. Der Besuch des deutschen Kaisers am hiesigen Hofe darf als für April feststehend angesehen werden. Wenn seitens österreichischer Blätter an diesen Besuch politische Conjecturen mit Bezug auf die gegen Skizzen russischer-gegründeten Maßregeln geknüpft werden, so ist dies sicher grundlos. Der kaiserliche Gegenbesuch ist schon im September in Berlin zugesagt und später bei der hiesigen Anwesenheit des Prinzen Karl von Preußen während des Georgfestes der Zustimmung zugesagt worden.

London, 23. Jan. Ein nach Australien bestimmtes Omnibus-Gesellschaft in Northfleet ankernd, ist in letzter Nacht im Kanal von einem ausländischen Dampfer niedergegert worden. Von 412 Passagieren und Schiffsmannschaften wurden nur 35 gerettet. Der Name des Dampfers, welcher ohne anzuhalten weiter-fuhr, ist unbekannt.

New-York, 22. Jan. Nachrichten aus Peru zufolge ist dort ein Revolverduell gegen den Präsidenten Parde gemacht, der jedoch erfolglos geblieben ist.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wegen unerlaubten Verlassens der preussischen Staaten, um sich hierdurch dem Dienste im Oren zu entziehen, ist vom Kriegsgerichte in Inowrazlaw gegen 1102. vom k. Kriegsgerichte in Tschernobog gegen 481. vom k. Kriegsgerichte in Sautin gegen 27 Personen die Anklage erhoben.

Neuer einen neuen Raubfall in Niederbahren schreibt man aus Münsenmünster vom 16. Jan.: „Wie unsicher die Penninge von Neuburg ab bis Neustadt ist, beweist ein heute Morgens abermals vorgekommener Straßraub: Drei Raubräuber aus Arsbang, die nach Neustadt a. D. auf den Neumarkt gehen wollten, wurden heute Morgens 3 Uhr zwischen Arsbang und Wehburg auf der sogenannten „Wellenbrücke“ von zwei verkappten Räubern, die hinter der Brücke auf die Later Kommenken, auf dem Boden liegend, lauternd, unter Verpöhlen den zwei Doppelrevolvern ihrer bei sich führenden Waarschaft von ca. 300 ft. herauf. Seit fünf Wochen ist dies der vierte Raubfall in unserer sonst so sicheren Gegend.“ Das „Straub. Tagbl.“ meldet: „Gestern Nacht 10 Uhr wurde von zwei Raubhelfern der mutmaßliche Raub-mörder Gänzwinger in einem hiesigen Gasthause verhaftet. Gänzwinger soll ein wegen strafrecht zur Erholung verurtheiltes Strafling sein.“

Oesterreich. Der Finanzminister des Abgeordneten-tages hat heute bei Beratung des Unterrichtsbudgets eine Rede von Anmerkungen an. Eine Resolution empfiehlt der Regierung zur Abhilfe des Lehrermangels die Aufhebung der Militärpflicht für die Volksschullehrer; eine andere fordert die Regierung auf, das Verhältniß mit den Lehrern in Innsbruck zu lösen und im Budget für das nächste Jahr für die Professoren der Theologie aus dem Zeitungsvertrag an der Inns-brucker Universität keinen Gehalt mehr einzusetzen.

Frankreich. Laut „Revue National“ soll der kaiserliche Preis am 16. März, an welchem er 17 Jahre alt wird, voll-ständig erklärt werden. Man will auf diese Weise den Verweh-rungen um die Regentenschaft ein Ende machen. Rouher soll zum Curator ernannt werden.

Der der Petitionskommission der Nationalversammlung, welche mit der Abreise des Prinzen Napoleon betraut ist, er-läutete kürzlich seine Verantwortlichkeit. Die Verantwortlichkeit für die Anwesenheit des Prinzen Napoleon zu übernehmen. In Folge dieser Erklärung wird die Verleumdung der Com-mission, welche ursprünglich die Mißbilligung des Verhaltens der Regierung beabsichtigte, hinausgeschoben werden.

Russland. Indem der „Rechtensdanziger“ den Gedankenaustausch mit England über die central-asiatische Frage bepricht, bemerkt das amtliche Blatt: Seit drei Jahren schon befindet der Aussenwechsel über diese Angelegenheit mit dem Londoner Cabinet, welcher bis heute fortwähret, seit ein freundschaftlicher gewesen sei und keinen Meinungsunterschied habe hervortreten lassen.

England. Der Handels-Versand, General Galt Hob-son-Spar, erklärt in einer Aufschrift an die heutigen Morgen-blätter sich zu der fernlichen Erklärung erwidert, daß kein geheimer Vertrag in Betreff der Abtretung des Attretikales und des Pirlets Aborasan zwischen Versien und Rußland bestiehe. Die Journale erwarten eine Herabsetzung des Zins-fußes



A. Krompholz,
Zahnkünstler
Marienstraße Nr. 7, 1. Et.
Herstell. aller Arten
künstlicher Zahnarbeiten,
Blombirungen etc.
Sprechzeit
von früh 9 bis 4 Uhr Nachm.



Zimmerer- und Tischlerarbeiten
aller Art werden schnell und billig gefertigt.
Aufträge übernimmt
Herr Paul Müller, Glasermeister,
Pillnitzerstrasse Nr. 3.

Caffee, Zucker, Reis,
Cigarren
ausserordentlich billig
verkauft im Einzelnen u. im Ganzen
Robert Vocke,
Breitestrasse 19.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.
Die von der betreffenden Commission nunmehr festgestellten Statuten für die unter dem Namen

Dresdner Pfandbrief-Institut
zu errichtende Genossenschaft sind den Mitgliedern zugegangen: für Nichtmitglieder auch in unserm Bureau, Antonienplatz 2, einzusehen u. zu kaufen. Mitglieder des Vereins oder andere Grundbesitzer, welche sich persönlich über die Bedingungen zum Eintritt in die Genossenschaft informieren wollen, erhalten Auskunft bei den Commissionsmitgliedern, Herren
J. von Francois, Ratsplatz 10, 1. (vorm. 10 1/2-11 1/2 Uhr),
Heinrich Koch, Melchardstrasse 4, 2. (Mittags von 12-2 Uhr),
Julius Schönig, Antonienstrasse 33, 2. (vorm. von 9-11 Uhr),
Arvecat Dr. Wolf, Sandstrasse 8, 1. (vorm. von 9-11 Uhr),
Bureauvorstand G. Weidlich, Antonienplatz 2.

Die Verwaltung.

Posamentierwaaren,
Zuffet-, Atlas- und Sammet-Bänder,
Corsets und Neze
von
Heinr. Hoffmann,
Freiberger Platz 21 d.

Empfehle hierdurch zu
Confirmations-Kleidern
eine große Auswahl
schwarze Stoffe.

Mohairs, Orleans, Alpaca's und Rippe von 3 1/2 Ngr. bis 16 Ngr. der halbe Meter; als auch schwarzen Sammet (Velvet) von 9 Ngr. bis 35 Ngr. (Patent) der halbe Meter, zu Jacken und Paletots.
Julius Thiele.
19. Wallstrasse 19.

Für Hausfrauen.
Kerntalgelbe, Schwager Kerntelie, Garselie, sowie alle anderen Sorten empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen
Max Hecht.
In Altstadt: an der Kreuzstrasse Nr. 2.
am Schießhaus Nr. 16.
in Neustadt: Waldgasse 20 (Hofstr.).
Hilfsverkäufer bedeutenden Rabatt.

Tanz-
sowie überhaupt alle Arten Salons, und Straßen-Veranstaltungen in ganz neuen geschmackvollen Saalgebäuden
im Wiener Schuhwaaren-Depot
Eduard Hammer,
Nr. 13 Schloßstrasse Nr. 13.
Parterre und 1. Etage.
P.S. Zur Bequemlichkeit der geehrten Damenwelt habe ich die ganze erste Etage meiner Geschäfte mit nur für Damen-Bekleidung eingerichtet.

Das Bureau für Architectur
von **Haenel & Adam,**
befindet sich jetzt
Balkenhausstrasse 4 part., Eingang Johannisallee 4.

Mittwoch den 22. Januar
Gröfnung von Dr. med. Moldau's
Wasserheilanstalt.

Ammonstrasse 83, zunächst der großen Plauenstrasse.
Vollständige und elegante Einrichtung zum Gebrauche des Wassers als Heilmittel. — Anwendung derselben als Abreibung, Gurgelung, Douche, Voll-, Halb-, Knie-, Thell- und Mastdampfbad u. s. w. u. s. w. in allen Medicationen und Zusammenstellungen. — Geeignet für fast alle chronischen Krankheiten, als Katarhe, Rheumatismen, Hämorrhoiden, Krampfen, Gelenksentzündungen u. s. w. u. s. w. — Keine Gefahr der Gefährdung bei schlechtem oder kaltem Wetter. — Paderzeit für Herren: täglich von früh 7 bis 10, Nachm. von 4 bis 8 Uhr; für Damen: von Vorm. 10 bis Nachm. 4 Uhr; ärztliche Ordinationenstunden: früh von 9 bis 11, Nachm. von 3 bis 5 Uhr; Sonn- und Feiertag nur bis Mittags 12 Uhr geöffnet. — Preisliste gratis.

Von einem alten
Deutschen Bank-Institut
sind wir beauftragt, Capital in jeder Höhe, jedoch nur auf eine Hypothek mit dem Principe der Amortisation anzulegen.
Dresdner Spar- & Vorschußbank,
Aloys Reer & Co.

Wir versenden unser
Berliner Märzen-Weißbier
aber nur nach auswärt und nicht unter einer Originalpackung 3 50 Cents
Papierpackungen für 2 Jahr, 15 Jar. ergebte Mähe und Nutzen.
Berliner Weißbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft.
Emil Gericke,
Abelsbergerstrasse 27 u. 28.

Den Herren Kunst- u. Handelsgärtnern
erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß Herr Carl Gustav Schütze, Dresden-Neustadt, große Meißner Strasse Nr. 1, Niederlage meines Fabrikats

Bouquet-Papiere
übernommen hat und dieselben bei Abnahme von 1 Duzend an zu Fabrikpreisen abgibt.
Gustav Demmler, Berlin.

24gr. Brüdergasse 24.
Damen-Ballschuhe von 1 1/2 Ngr. an,
Herren-Stiefel von 3 1/2 Ngr. an,
Größtes Lager Herren-Schuhstiefel, pr. Paar v. 3 1/2 Ngr. an.
Wiener Schuhwaaren-Fabrik
von **M. Sommer,**
24 grosse Brüdergasse 24 (Nathörschterschule).
Bitte genau auf Straße und Firma zu achten.

Für Bauende!!!
Cementguss-Figuren und -Vasen (siedem Umwetter Trod bietend) in Lebens- und anderen Größen, wie: Hofnung nach Thierwalden, Diana, Venus, Hebe, Flora, Anthe mit Muschel, Handel u. Industrie.
C. Maul, gr. Brüdergasse 20 part.

Wantedniker-Geuch.
Zur technischen Vertung der im kommenden Frühjahr in Angriff zu nehmenden Bauten für die hier von weil. Herrn Justus Wappenberg's ererbte Stiftung einer Erziehungs-Anstalt für arme Kinder haben wir einen im Hochschule geprüften **Wantedniker**. Derselbe soll einen festen Monatslohn von 30 Thlr. erhalten und auf eine viertelährige Kurzeit angestellt werden. Bewerbungen bitten wir mit Beifügung der erfordrlichen Zeugnisse schriftlich und längstens bis zum **21. Januar 1873** anher gelangen zu lassen.
Döbsin, den 18. Jan. 1873,
Der Stadtrath.
Thiele, Bürgermeister.

Ball-
Schuhe in engl. Leder, Goldschleier, Atlas und schwarzem Serge de Berry für Damen.

Ball-
Stiefel für Herren empfiehlt in bekannt größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen
Der
Schuh- und Stiefel-Bazar
v. **Julius Landsberg,**
20 Marienstraße 20.

Ein großes Bauergut, 20 Minuten von Dresden, von dem sämtliche Felder verpachtet sind und welches sich seiner Räumlichkeiten halber besonders zu einer Fabrik eignet (Schleifmühl etc.), ist zu verkaufen. Verbindung mit der Stadt: Pferdebad, Cappelhof und Gärten.
Preis 8. B. 300 Expedition dieses Blattes.

Anerkennung
über die Wirkung von
F. Keyl's
Ind. Haartinctur.
Ein Constatment schreibt wörtlich: „Seitdem Sie mir vor fast unter Rücknahme noch eine Flasche von F. Keyl's Indischer Tinctur. Welche sich als meine vollste Anerkennung über obige Tinctur aus, denn sie bewirkt bei mir einen so schnellen Haarwuchs, daß bereits nach kurzer Zeit nicht das Geringste von meinem kühnem Haarleiden zu spüren war. Was andere derartige vielversprechende Mittel von mir auch vielfach angewandt, bewirken konnten, blieb erfolglos und nur F. Keyl's Tinctur kann ich eine wirkliche und wahr selbst über mein Gewissen lobende und bedeutende Wirkung anerkennen.“
F. Keyl's Ind. Tinctur ist zu beziehen in Dresden, Schloßstrasse Nr. 11. (Kampferot für Dresden).

Weißblech,
Zinkblech,
Rigroin-Gas-Lampen,
Expedition,
Große Lageräume.
Paul Nieding,
Dresden.
Heine Brüdergasse 10.

Gut Bairisch Bier.
von vorzüglicher Güte, das Töpferchen 8 Ngr., das Liter 16 Ngr., in Gebinden noch billiger, sowie billigen Müllergewinn, warmes u. kaltes Bier.
Zur billigen Quelle, Schloßstr. 27. Abzweig von No. Heinehardt.

Gummischürzen
in allen Größen, aus besterem Stoffe empfiehlt
Brandt & Warmuth
Schloßstr. 14, Ecke der St. Brüdergasse
und Prager Str. 14.
Soybab, Schokolade, Zichle, Krummungen zu verk. Bilderverstr. 12. G.

Caviar,
Astrachaner
45 Ngr. pr. Pfd.
Hamburger
20 Ngr. pr. Pfd.
bei 5 Pfd. 18 Ngr. pr. Pfd.
Fäßchen vorräthig.

Sardines à l'huile
7 1/2 Ngr. pr. 1/4 u. 12 1/2 Ngr. pr. 1/2 Dose.

Fresh Lobsters
(Nummerfleisch, abgekocht)
11 Ngr. pr. 1 Pfd. Dose.
22 Ngr. pr. 2 Pfd. Dose.

Cervelatwurst
feinste, haltbare Gothaer
15 Ngr. pr. Pfund im Stüd.

Bimburger Käse
feinste Qualität, 6 Ngr. pr. Pfd.

Wendateler Käse
2 1/2 Ngr. a Stüd.

Grüner-Anchovis
11 Ngr. pr. 2 Pfd.-Fäß.

Russ. Sardinen
1 Zitr. pr. 10 Pfd.-Fäß.

Sauerkohl
La Magdeburger
8 Pfg. pr. Pfd.

Zuckerhooten
russische
von 15 Ngr. pr. Pfd. an.

Schneide-Bohnen
etrocknete, holländische
36 Ngr. pr. Pfd.

8 Pfg. pr. 10 Gramm.

Macaroni
di Napoli
echte, 6 Ngr. pr. Pfd.

Prinellen
italienische
6 1/2 Ngr. pr. Pfund.

Getrocknete
Aepfel
6 1/2 Ngr. pr. Pfd.

Pflaumen
feinste türkische
3 Ngr. pr. Pfd.

Familien-
Thees
schwarz., chineffische
kräftig und aromatisch
20 und 25 Ngr. pr. Pfd.

Thee-Grus
feinster.
20 Ngr. pr. Pfd.

Caffee
allerfeinster

gelber Java
11 1/2 und 12 Ngr. pr. Pfund,

Franz. Rothweine
von 9 Ngr. pr. 1/1 Nl. an.

Rhein-, Pfalz- und
Mosel-Weine
von 8 1/2 Ngr. pr. 1/1 Nl. an.

Sicilianer
Naturwein
10 Ngr. pr. 1/1 Nl.

Alter Marsala
15 Ngr. pr. 1/1 Nl.

Alter Malaga
Ngr. pr. 1/1 Nl.

Gilfa-Kummel 12 Ngr. pr. 1/1 Nl.

Alles inclusiv
Glas.

H. Kourmoussi
Prager Str.

Penitention.

Wir können unseren Lesern eine interessante Neuigkeit mittheilen: Von der Gesellschaft des Herrn Ullman werden Madame Monbelli und Schner Tagliasso Scenen aus Opern im A. Hoftheater geben. Die beiden in Frage gefassten Vorstellungen sind wahrscheinlich am 10. und 15. Februar statt und bringen u. A.: „Les noces de Jeannette“ und „Le maître de chapelle“. Das wird einmal wieder ein schöner Andrang werden!

Nach langer Unterbrechung tritt Frau Schmidt. Zimmermann am 1. Februar ersinnlich auf der A. Hofbühne wieder auf, und zwar in ihrer vorzüglichsten Rolle: als Gounod's Margarethe.

Die Vorstellungen des „Aschendorff“ im A. Hoftheater werden noch bis Ende des Monats wiederholt werden, um den Anforderungen des Publikums zu genügen, namentlich des von auswärtig massenhaft bereisenden. Dann wird das Stück bei Seite gelegt, zu Fastnacht aber, neu aufgestattet, nochmals hervorgeholt werden.

Eine neue und sehr lehrwürdige Merkwürdigkeit erblickt Dresden durch den Antritt des Herrn Götter's Vertmann. Derselbe hat, das Schöne mit dem Nützlichen zum Frommen seiner Gäste zu verbinden, mit Freisen seine im Erdgeschoss gelegenen Vorstube geschmückt. Zahlreiche Blumen treten in leuchtender Farbenpracht hervor, den Sauberheitsstimm Deffen erquickend, wer da des erquicklichen Geruchsaftes vollen Humpen leerte. Aus der poetischen Fülle dieser dem Bacchus und Gambirinus geweihten malerischen Gealterungen bringt die „All. Bg.“ ein paar Zeichnungen. Aber was sind diese bewundernswürdigen Einzelheiten gegen das schöne Ganze, in welchem es von Leben und Humor so lustig wimmelt und das man eben in seiner Gesamtheit und herrlichen Farbenwirkung selbst gesehen und immer wieder betrachtet haben muß, um das hohe Vergnügen darüber zu theilen, welches eine so völlig unerwartete Kunstleistung unbedingt beim Beschauer hervorruft, der ausging, hier zu trinken, und dabei noch fand, was die ewige Weltkunst im Menschen erkauft. Der geniale Schöpfer dieser allerliebsten Kunstgalerie im „Wittelsbauseck“ ist H. Weinwender, ein Schüler des berühmten Dresdner Meisters Professor Jul. Gäbner.

Vermischtes.

Der diesjährige Neujaars-Empfang in Versailles fand im großen Salon des präsidialen Palais statt. Es ging ungefähr so zu, wie zur Zeit des Kaiserthums. Nur hatte der Präsident keine so glänzende Umgebung wie zur Zeit Napoleon III. Außer den Ministern befanden sich nur noch der General-Secretär Barthélemy Saint-Hilaire, der Secretär Andrieux und Salignac-Fenelon, sein Adjutant, neben und hinter ihm. Thiers selbst war im schwarzen Frack und trug den Groß-Cordon der Ehrenlegion. Der „Vorbeimarsch“ begann mit dem Marschall Mac Mahon und seinem Stabe. Ihm folgten der Bischof von Versailles und seine Geistlichkeit. Dann kamen die Departementalbehörden von Versailles, die protestantischen und jüdischen Geistlichen (der katholischen Geistlichkeit hatte man einen Ehrensitze angewiesen, was unter dem Kaiserreiche nicht geschah), die Gerichtsbehörden so wie die übrige Beamtenschaft der provisorischen Hauptstadt. Um 12 1/2 Uhr erschienen die Generale und Oberoffiziere der Unterdivision von Versailles, so wie die Generale und Oberoffiziere der Land- und See-Armee, welche sich in Versailles ohne Commando befinden. Es dauerte etwas lange, ehe die Versailles Offiziere in das Palais, vor welchem alle erschienenen Deputationen und Körperschaften ihre Sammelplätze hatten, eintraten. Es fehlten eine Anzahl Offiziere, wie die Ordnonanzoffiziere flogen zu Fuß hier und her, um sie zusammenzuholen. Thiers selbst sah sich das Schauspiel von dem Fenster des Vorzimmers an, das vor dem Empfangsalon liegt (der Salon selbst geht nicht auf die Straße), und es schien ihn sehr zu amüsiren. Ueberhaupt war er sehr begierig, zu sehen, was auf der Straße vorging, denn in fast jeder Zwischenzeit, welche zwischen dem Empfange der einzelnen Staatskörper verlief, eilte er an das Fenster des Vorzimmers und schob den Vorhang weg, um einen Blick auf die Straße zu werfen. Er schien sehr heiter zu sein und sah ganz wohl aus. Um 12 1/2 Uhr wurde das diplomatische Corps empfangen. Während (mit Ausnahme des Marschalls Mac Mahon und des Gouverneurs von Paris, die in ihren Wagen nach Versailles gekommen) die ganze Pariser officielle Welt sich der Eisenbahn bedient hatte, um sich nach Versailles zu begeben, waren die Diplomaten in ihren Equipagen nach Versailles gekommen. Besonders Aufsehen erregten unter den Diplomaten die birmannischen Gesandten, die in langen weißen Röcken erschienen, aber dabei ganz fein aussahen. Der Präsident der Republik wechselte mit jedem der Botschafter und Gesandten einige Worte. Eine besondere Rede wurde nicht gehalten, auch nichts von Bedeutung gesagt. Die Zeiten sind vorüber, wo ganz Europa oder vielmehr die ganze Welt mit äußerster Spannung der Worte ängstlich harpte, welche das französische Staatsoberhaupt am Neujaarsstoge zum Westen geben werde, und sich nicht eher beruhigte, als bis sie erfahren, daß Napoleon nicht wieder inhaltschwere Reden, wie 1859 zu Göttingen, geführt hatte. Den Schluss des diesjährigen Empfangs bildeten die Generale und die Oberoffiziere der Armee von Paris. Da sich fast die ganze officielle Welt in schwarzem Frack befand,

so erregte dieselbe mit Ausnahme der Generale und Offiziere nur wenig die Aufmerksamkeit des Publikums. Was die letzteren anbelangt, so fiel es allgemein auf, daß die Generale nicht mehr weiße Hosen mit Stiefeln, sondern lange Hosen trugen. Auch bemerkte man, daß die Generale und Offiziere unter sich viel höflicher und förmlicher waren, als dieses früher der Fall war. Die Versailles, welche die Deutschen so lange bei sich hatten und sie daher noch im Gedächtniß haben, meinten, sie benähmten sich ganz wie die „Prussiens“ und ahmten denselben nach. Uebrigens ist es sicher, daß die Franzosen in Allem die Deutschen zum Muster genommen haben. Abgesehen davon, daß die Soldaten jetzt besser, wenn auch noch nicht so gut wie die Deutschen marschiren, ist ein Theil der neuen Uniformen ganz nach deutschem Schnitt gemacht, und sie haben jetzt wenn auch nicht so scharfe Trommeln wie die Deutschen, doch viel niedriger, als es früher der Fall war. Um 2 1/2 Uhr war der Empfang vorüber. Die officielle Welt begab sich selbstverständlich sofort wieder nach Paris zurück.

Ein verbessertes Pferdengedeh, welches in den Vereinigten Staaten patentirt ist, besteht aus zwei parallelen Stäben, von denen der eine in den an denselben befindlichen Holzpaß, welcher letztere dem gewöhnlichen Gedeh entspricht. Die Ringe, in welche die Hängel geschnitten werden, sind mit zwei parallelen Vorsprüngen versehen, welche bis vorn an das Mundstück gehen und in dasselbe verpackt sind. Derselben sind gleichfalls weiter hinten in das zweite Mundstück, welches in dem Holz des Hauptmundstückes spielt, verpackt, so daß die geringste Anänderung in der Lage dieser Theile eine gleichzeitige Bewegung des einen Mundstückes auf das andere hervorbringt. Dies verhindert das Pferd, das Gedeh zu erfassen und zwischen den Zähnen zu erhalten. Der Erfinder behauptet, daß diese Einrichtung die verschiedenen scharfen und zum Theil grausamen Gedeh, welche jetzt bei unbedingten und unzuverlässigen Pferden angewendet werden, unnötig mache und daß man mit diesem Gedeh vollständige Herrschaft über das Pferd habe. Sobald dasselbe versucht, das Gedeh zwischen die Zähne zu nehmen, gewinne auch der schwächste Führer volle Gewalt über dasselbe wieder, indem er einen Hängel nur einmal leicht anspitze, da die Einrichtung so getroffen, daß, während das eine Mundstück unbeweglich ist, das andere nach Belieben bewegt werden kann, so ange die Hängel unegal angezogen werden.

Der Liebig'sche Heilgetrocknet aus Franz Ventos Hauptdepot Brückner, Lampe u. Co. in Leipzig, hat bei der „Exposition d'economie domestique Paris 1872“ wiederum die höchste Auszeichnung, „das große Ehren-Diplom“ erhalten.

Mit großer Befriedigung ist in den beteiligten Kreisen, insbesondere von den Bewohnern der Neustadt, die Nachricht vernommen worden, daß die 2. Deputation der zweiten Kammer sich für das Bahnprojekt Dresden-Dresden in ihrer Majorität für die Minorität wenigstens für den Fall ausgesprochen habe, daß der Bahnhof in Dresden mit dem Schlesischen vereinigt werde. Wir müssen nicht, wie weit letztere Combination ausführbar ist; wir geben jedoch um so sicherer der Hoffnung uns hin, daß mit oder ohne diese Bedingung die hohe Ständeversammlung dem Retum der 2. Deputation beitreten werde, als die Bedeutung der gedachten Linie — welche nach Vollendung der Desterreichischen Nordwestbahn die kürzeste Verbindung der Donau mit der Nordsee vermittelt und die reichen Schätze Ungarns, insbesondere an Getreide, Vieh u. s. w. auf direktem Wege und zu führen wird — sowohl für den Weltverkehr, welcher durch jene Bahn unserem sächsischen Vaterlande erhalten, bez. noch enger an dasselbe geknüpft wird, als auch für die speziellen Interessen Sachsens und insbesondere der Stadt Dresden unerkennbar ist. Dem abgesehen von den vorerwähnten Ausichten, welche die Bahn dem Touristen bietet, wird sie uns außer dem Kohlen- auch den Holzreichthum Böhmens zugänglich machen und auf der sächsischen Strecke eine Anzahl neuer Steinbrüche erschließen, dadurch aber dem immer bedenklicher werdenden Mangel an Baumaterial abhelfen und der weiteren Preissteigerung desselben vorbeugen. Sie wird ferner uns in nähere Verbindung bringen mit den auf dem rechten Ufer der Elbe gelegenen Ortsgemeinden Loschwitz, Pillnitz, Wehlen, Schandau, die bis jetzt nur mit großem Zeitaufwand, besonders im Winter, und zugänglich waren, die aber, wenn sie auf direktem Wege zu jeder Jahreszeit von der Residenz aus erreicht werden können, einem ungeahnten Aufblühen entgegen gehen und, was die näher gelegenen betrifft, immer mehr zu Vorstädten der Residenz sich ausbilden, was die entfernteren anlangt, wenigstens zu vorübergehendem Besuch oder längerem Sommeraufenthalt eine immer größere Anziehungskraft ausüben werden. Daß dadurch der Sächsisch-Böhmischen Staatsbahn größerer Nutzen gelte, als ihr bei der notorisch jetzt bestehenden Ueberlastung vielleicht selbst nur erwaunzt sein kann, ist nicht zu bezweifeln, da der Verkehr zwischen Sachsen und Desterreich schon jetzt ein so enormer ist und durch die Herstellung einer

neuen Verbindung noch so gesteigert werden wird, daß die Rentabilität der alten Linie durch die neue Bahn sicher nur für ein kurzes Uebergangsstadium in Frage kommen dürfte. Wir glauben daher auch sicher annehmen zu dürfen, daß namentlich einem übereinstimmenden Votum beider hohen Kammern gegenüber die Königl. Staatsregierung, welche ohnehin erklärt hat, daß Concurrenzrücksichten für sie bei der Concessionirung neuer Bahnen nicht maßgebend seien, die dem Vorhaben nach früher von ihr erhobenen Bedenken gegen das Projekt der Rechten Elbsebahn Dresden-Dresden fallen lassen werde.

Herbenkraute oder geisteschwache Mädchen finden sorgsame Pflanzung und Pflege in einer gut empfohlenen Familie. Adressen unter H. H. Dresden, Bühlengasse 16. 1. Etage.

Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Ammonstraße 83. Täglich für Herren und Damen. Ärztliche Sprechst. 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

Med. pract. Tischendorf, Willemsstr. a. D., Maastrichtstraße 72. Für geheime Krankheiten von 9 bis 4 Uhr.

Jean Schöffler, Zahnkünstler, keine Wohnstätte Nr. 2. 2. Etage. Atelier für künstliche Zähne, Plombirungen u. s. w.

Dr. med. Engelmann, Special-Ärzt für Ohren- und Halskrankheiten. Victoriaplatz 24, 1. 10-12, 2-3 Uhr.

Klinik für Syphilis, Geschlechts-, Hals-, Haut- und Frauenkrankheiten sicher schnell und radical. Schloßstraße 10, II. von 10-3, auch Sonntags.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße 5 a, 3 Trepp. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

Dr. Caspar Kay, vormal. Hospitallarzt in der K. S. Armee, Special-Ärzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, Breitestr. 1. Sprechst. v. 9-11, Sonnt. v. 10-11 Uhr. (Heilung in kurzer Zeit!)

Dr. med. Blau, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heilt v. Schmerzen, Schleihschlag, Syphilis, Polak, Imp. und die Folgen der Dnanie, auch briefl. schnell u. sicher. Sp. 10-12, 3-4.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh. früh 8-11 u. Nachm. 12-4 Uhr.

Für geheime Krankheiten und Hautauschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr: H. G. Voigt, früher Assistent im S. Lazareth.

Dr. med. G. H. Neumann, Spec.-Ärzt f. Geschlechts- u. Hautkrankh. Freiberger Platz 21 a, 1. Et. Sprechst. 8-10 Vorm., 1-4 Nachm.

Guter Kostich, en gros und en detail, stets frisch und scharf, in bester Qualität und billigst bei G. Horlich, Breitestr. 16.

Großes Lager gewalzter Schmiedeeisener K-Träger in jeder Profilhöhe. Constructionen werden nach Zeichnung ausgeführt und billigst berechnet. Eisenbahn- und Grubenmaschinen zu Bauwecken und Rebengeleisen, sowie Transportloeris und Drehscheiben verkauft und verleiht billigst. Conrad Kelle, Terrassenstraße 12.

Bruchleidende finden, selbst in schwersten Fällen, sichere Hilfe bei Carl Kunde, conc. Bandagist, Birnbaumstraße 24.

Ginlanf von Brillanten, Nettein u. bunten Steinen in jedem Betrage zu den höchsten Preisen, Rückkauf gewährt. Hofmeister Köhler u. Sohn, Pragerstr. 12, 1. Et.

Pianos, Pianoforte billig unter Garantie zu verkaufen Kreuzstraße 10, zweite Etage.

Getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Adressen abzugeben Galeriesstraße 17, 2. Etage.

Gelddarlehne auf gute Pfänder, bei solidester Bedienung 17 Galeriesstraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

Für die Ball-Saison empfiehlt sich die Kunst-, Seiden-, Spitzenwäscherei, Weißfärberei und Fleckenreinigungs-Anstalt Th. Frieze, Waisenhausstraße 26, 3. Etage.

Table with columns for destinations (Dampfer, Abgang nach) and departure times. Includes entries for Berlin, Hamburg, and other cities with specific dates and times.

Spar- u. Raten-Einlagen.

Unsere Geschäftsabtheilung für Raten, bietet dem P. T. Publikum Gelegenheit, auf eine sehr leichte Weise Original-Staats-Prämien-Loose kaufen zu können. Bei jeder der ersten Raten, welche nur einen 10. oder 20. Theil des Courswerthes betragt, ist man schon alleiniger Eigentümer und Besitzer seines Loose. Der Käufer erhält nämlich gleichzeitig ein Intervallloos mit genauer Angabe der Serie und Nummer und genießt hierdurch eben so das ganze Gewinnrecht, als wenn er es schon voll bezahlt hätte. Prospekte gratis bei unserm bedeutendsten Agenten S. Kohn, wo unsere Patentloose zu beziehen und auch die Raten eingezahlt werden können.

Nährliche Deposition- u. Wechselbank, Bräun.

Table listing financial products and interest rates. Includes entries for '5% Fl. Oesterr. Staatsloose', '3% Fres. 400 Türkenloose', and 'Thlr. 20. Braunsch. Loose'.

S. Kohn, Johannesstraße 11 part.

Aufforderung.

Der Tambour (Reservist) Karl August Hoffmann, v. d. 2. Comp. des 1. (Weiß-)Bren.-Regiments Nr. 100, am 22. November 1859 in Dresden geboren, dalselbst heimathberechtigt und von Profession Seifenfabrik, sowie der Mann (Reservist) Albert Julius Clemens Häflich, v. d. Krieg.-Bataillon des 2. Mannen-Regiments Nr. 18, am 16. Februar 1849 in Dresden geboren, dalselbst heimathberechtigt und von Profession Sattler, welche trotz ansehnlicher Verdienste bis jetzt nicht haben ermitteln werden können, werden hiermit aufgefordert, sich sofort und spätestens bis zum 1. März d. J. bei dem nächsten Bezirksbehörden anzumelden, widrigenfalls dieselben nachdrücklich verurteilt werden. Alle Weisheit- und Gehör-Börden werden ersucht, die Genannten im Betreffungsfall aus dieser Aufforderung zu verweilen und kurze Mittheilung anzuzeigen zu lassen. Dresden, am 21. Januar 1873.

Königl. Bezirks-Commando. Verlehen. Major und Bezirks-Commandeur.

Restaurant Kgl. Belvedere
 Anf. 6 Uhr. Besondere Terrasse. Ende 10 Uhr.

Heute großes Concert
 (Soleo musicale)
 ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer
 mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. (Entrée 5 Ngr. incl. Programm.)
 Morgen: Wiener Abend-Concert.
 Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

Montag den 27. Jan. 7 Uhr im Zwingersalon
Vortrag
 von
Eduard Moor
 über seine Entdeckungsreise in Südafrika.
 Der Vortrag wird durch viele Ansichten, zoologische und ethnographische
 Gegenstände illustriert werden.
 Billets für numerirte Plätze à 1 Ngr.
 " " unnumerirte Plätze à 20 Ngr.
 " " Stehplätze à 10 Ngr.
 sind von Sonnabend an in der Schönfeld'schen Buchhdlg. zu entnehmen.
 Der Vortrag findet in der Caffee der „Africänischen Gesellschaft“.
 Dienstag, den 28. Januar, in Herrn Dr. Holbe's Schule,
 Christianstraße Nr. 28.
 Dramatische Vorlesung von Frau Diemers, Sappho von Gelliparier.
 Anfang 7 Uhr Abends. Billets à 15-10 Ngr. bei Herrn Buchhändler
 Silber, Seestraße 15.

Braun's Hôtel.
 !!Unwiderruflich nur 2 Tage zu sehen!!
 Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. Januar
Miss Christine Millie
 genannt die zweiköpfige Nachtigall.



welche wundervoll singt, reizend tanzt, so
 wohl mit sich selbst in zweifacher Person, als
 auch mit zwei Personen zu gleicher Zeit über
 verschiedene Gegenstände conversirt, wird aus
 ihrer Durchreise sich nur diese zwei Tage dem
 P. T. Publikum vorstellen, verbunden mit
 einem
Concert
 durch das Schützen-Reg. 108, unter
 Leitung des Herrn Director Girod.
 Miss Christine Millie wird sich dem
 geehrten Publikum in Gesang, Tanz, sowie
 in Conversation der englischen Sprache
 vorstellen. Anfang 7 Uhr.
 Preise der Plätze.
 1. Platz 1 Ngr., 2. Platz numerirt 20 Ngr.,
 3. Platz 15 Ngr.
 Für die hohen Verehrten stellt sich Miss
 Christine Millie, Sonnabend, den 25.
 Januar, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, vor.
 Entrée 1 Ngr.
 Billets zu den numerirten Plätzen sind
 von Donnerstag Mittag ab zu haben in
 Braun's Hôtel und bei Hrn. Kaufmann
 Zuckschwerdt, Seestraße.

Bazarkeller, Salon varié, Bazarkeller,
 Badergasse 29. Badergasse 29.
 Heute große Extra-Vorstellung und Concert
 in Gesang, Ballet und Komik.
 Zur Aufführung kommt unter Anderem (auf allgemeines Verlangen) zum
 104 und 105. Male:
Der Jesuiten-Tingel-Tangel.
 große komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.
Die Vertreibung der Jesuiten.
 großes plastisches Bild, ausgeführt von künftlichen Mitaliefern.
 Wegen zu großen Andranges und den Wünschen des geehrten Pub-
 licums nachzukommen, kommt der beliebte **Jesuiten-Tingel-Tangel**
 heute zwei Mal um 8 und halb 11 Uhr zur Aufführung.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 1 1/2 Ngr. Die Directoren.

Victoria-Salon.
 Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriast.
 Heute Freitag, den 24. Januar 1873
Gr. Extra-Vorstellung
 Auftreten der Opernsängerin Fr. Louise Schade.
 Auftreten der beiden Singvögelchen,
 gen. Schwarzblattl, Geschw. Fris. Rosner.
 Auftreten der berühmten Gymnastiker-Gesellschaft, der Hrn.
 Chiesl, Bellon und Cinquevalli.
 Auftreten der berühmten Chansonnette-Sängerin
 Miss Lotta Walton.
 Die Billets sind nur zu der Vorstellung giltig, zu welcher sie ge-
 löbt werden.
 Der Billetverkauf befindet sich von 11-5 Uhr an den bekannten
 Verkaufsstellen. Wilhelm Schmieder.
 Sonntag, 26. Januar 2 große Extra-Vorstellungen.
 Freitag, den 31. Januar letztes Auftreten der
 Miss Lotta Walton.

Vorläufige Anzeige.
 Sonntag, den 26. Januar
I. Auftreten
 der Leipziger Quartett- und
 Complettsänger
 Herrn Gehrig, Ohle, Stahlhener, Glycer und Selow
 in Braun's Hôtel und Schillerschlösschen.
 Näheres in der Sonntag-Nummer.

Restauration Nelsenburg,
 Loschwitz.
 Morgen Sonnabend, den 25. Januar
**Ergebenste Einladung zum Einzugs- und
 Harpfenschmaus.**
 Hochachtungsvoll G. Kästner.

A u f r u f.
 Einen verlorenen Empfangschein betreffend
 Da nach einer Anzeige des Herrn Hermann Franz Julius Mar-
 tin in Dresden, der demselben vom Bureau der Lebensversicherungs-
 für Deutschland in Gotha unterm 6. Juni 1859 über die Police Nr. 13,707
 im Betrage von 1000 Thlr. Brew. Contr. ausgestellte Empfangschein
 Nr. 1222 abhandelt gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber dieses
 Scheines, sowie Jeder, welcher an demselben Ansprüche zu haben glaubt,
 hierdurch aufgefordert, sich unverzüglich und spätestens binnen sechs Wochen
 von heute ab bei der unterzeichneten Partitur oder bei der Bank selbst zu
 melden und den Empfangschein oder die feine Partitur an demselben be-
 gründenden Documente vorzuzeigen. Sollte dieses oder das Andere binnen
 der genannten Zeit nicht geschehen sein, so wird der gedachte Schein außer
 Kraft gesetzt werden.
 Dresden, den 21. Januar 1873.
 Die Haupt-Agenzien der Gothaer Lebensversicherungs-Bank.
 Nitzschner & Sohn.

Gewandhaus-Theater.
 Freitag, den 21. Januar.
 Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung:
 über
Central-Afrika.
 Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Billet-Verkauf an der Theater-
 Caffee Morgen von 11-12 und Abends von 2-3 Uhr

Leipziger Wäcker.
 Eingang Heinrichstraße.
 Heute und folgende Tage großes Singlied-Concert, gegeben von
 der beliebten Gesellschaft des Herrn Dr. Gehrig, unter Leitung des
 Comite's Herrn Alfred Schmidt, sowie der Schwestern Frau. Ernst.
 Wilhelmsstr. 12. **Sängerhalle.** Eingang Quer-
 straße.
 Heute und folgende Tage musikalische Gesangs-Vorträge von
 der neu engagierten Sängergesellschaft Nebel und Grünig, unter
 Mitwirkung des Hrn. Musikers Maxa von Krumpholtz.
 Anfang 7 Uhr. 2. Gehrig.

Broschmann's
Circus & Allentheater
 Heute Freitag, den 24. Januar
2 Grosse Vorstellungen
 um 4 Uhr Nachmittags und um 7 Uhr Abends.
 Anfang 1 Stunde vor Beginn.
 Sonnabend, den 25. d. d. Gala-Vorstellung. Ganz neu: Great
 steeple-chase, oder: Die englische Mäuselocher, welche für den
 künftigen Winter, Winter, Sommer, dem nächsten Herbst und einem
 Winter.
 Die Theaterkasse ist von Vormittags 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Restaurant Stadt Parks,
 grosse Meißnerstrasse Nr. 2.
 In dem Freitag, den 21. Januar findet ein
Abendessen
 ladet die Herren Actionäre, sowie deren Gaste, Freunde und
 Gönner, welche mit der Liste übergeben sein werden, nach hier-
 durch beiseite ein.
J. A. Berger.

Bekanntmachung.
 Der Verein für Aegeldotationen in Dresden ladet hienmit im
 Interesse des Wohlwills und der Wohlthaten überhaupt die geehrten Herren
 Angehöriger, Wähler oder Wahlberechtigten in einer außerordentlichen
 Versammlung hienmit freundlich ein. Die Versammlung findet Montag,
 den 10. Februar s. d. Nachmittags 2 Uhr, Vorstadtstraße 13, 1.
 (Mehring'scher Resthaushalt) statt.

Dresdner
Action-Gesellschaft
 Tabak- u. Cigarren-
 Fabrikation

**Tabak- u. Cigarren-
 Fabrikation**
 (vorm. Gustav Müller & Co.)
 In Gemäßheit § 7 unserer Statuten werden die Actionäre der
 Dresdner Action-Gesellschaft für Tabak- und Cigarren-
 Fabrikation (vorm. Gust. Müller u. Co.) hienmit anzuweisen,
 auf ihre nicht rückgezahlte Actie
 1) eine weitere Einzahlung von 20 % des Nominalbetrages
 sich Zwanzig Thaler pro Actie in der Zeit vom 20. bis 31.
 Januar 1873;
 2) eine weitere Einzahlung von ebenfalls 20 % des Nominalbe-
 trages gleich Zwanzig Thaler pro Actie in der Zeit vom 20.
 bis 28. Februar 1873 und
 3) die letzten 10 % mit Zehn Thaler pro Actie in der Zeit
 vom 20. bis 31. März 1873
 unter Einwirkung der Interims-Ebene in Dresden bei den Cont-
 hauptern

Victor Blachstein,
Eduard Rocks Nachf.
 während der üblichen Geschäftsstunden zu treffen.
 Dresden, den 11. December 1872.
Der Aufsichtsrath
 der Dresdner Action-Gesellschaft für Tabak- und
 Cigarren-Fabrikation
 (vorm. Gustav Müller & Co.)
 Advocat Emil Lehmann, Vorsitzender.
 Jüngeren Kaufleuten nicht genug zu empfehlen.
 Das ausgezeichnete Stimmittel zur Verrechnung der französischen — und
 umgekehrt der deutschen Geschäftssprache bietet die alle Donnerstage in
 Berlin unter dem Doppeltitel

Deutsches Finanzblatt —
Revue financière Allemande
 in deutscher und französischer Sprache erscheinende Veranztung. Gleich-
 zeitig das billigste Organ (pro Quartal nur 1 1/2 Thlr.) zur Auffklärung
 über internationale Finanz-, Handels- und volkswirtschaftliche Verhältnisse.

Orlene Sägespähue
 zum Räuchern
 sind zu haben bei
F. A. Gnauck
 in Nadeberg.
 Ein freundliches Paar, welcher
 sich 3 Stufen, 1 Kammer
 u. f. w., alles im guten Stande, ist
 für 2200 Thlr. zu verkaufen. Näheres
 bei G. Gehrig, Annen- und Ad-
 hofstraßen-Ecke im Laden.

Grosse
Restauration.
 Sehr romantisch gelegen an einer
 Hauptstraße, 10 Minuten von einer
 Mittelmäßigen Zählens, sehr gut ein-
 gerichtet, frequent und mit wenig
 Mühe und Kosten Gasthof werden
 kann, ist mit Haus incl. Tanzsaal u.
 Billardzimmer, Hof- und Seitenge-
 bäude, so auch schön gr. Garten, ver-
 anderungsfähig mit vollständig. In-
 ventar sofort zu verkaufen für circa
 2500 Thlr. und ca. 2000 Thlr. An-
 zahlung. Näheres zu erfragen in den
 A. S. Adress-Comptoir, Altmann
 Nr. 22 oder Hauptstr. 11.
 Ein Decenon hat zwei brauch-
 bare Pferde. Cheiten unter
 Pferd in der Friedr. die. Blatte
 franco niederzuliegen.

Causeusen, Fautovils,
Sophas Federmatratzen
 sind vorräthig zum Verkauf.
 Bestellungen nach Maass
 werden schnell geliefert.
 Anton-Platz Nr. 2.
Schleifsteine, feine kan-
 tonische
 Schleifsteine, die beste Sorte zum
 Schleifen aller Werkzeuge, sowie für
 Zeichen- und Kautschukmaschinen und in allen
 Branchen bei G. Hermann, Waldstr. 7.
13 Uhr. Forderung
 an Restauration Fr. Debus in
 Friedrichstraße 11, 1. Etage.
 2. Zwirnska. Dresden.

Hr. Bonmeister
 über 10000 Stämme
 Buchholz, Kiefer und Tanne,
 können in größeren Besten pr.
 Daus geliefert werden. Näheres
 auf Anfragen unter K. O. 158
 durch die Annoncen-Expedition
 von Rosenstein u. Vogler
 in Dresden.
 Gute neue Auswahl starker Ob-
 stbäume, sowie Kaskanten und
 Buchbäume liegen zum Verkauf in
 Nadeberg, Vogelschloß, an der
 Carol. Bahnhofsstation in Dresden;
 siehe Adressblatt 11, 1. Etage.

Fourniere.
Freiberger Platz Nr. 8.
 Große Auswahl in Fournieren,
 billigen Buchbänden und andern dgl.
 G. Wehner.
 Eine neue Sendung 6. auserl.
Speck!
 6. auserl. 5 Ctr. 20 Thlr., bei
 einer Aine von ca. 5 Ctr. billiger,
Speckfett
 in Dtl. Kisten und auch in großen
 cisternen.
 Joh. Meißig, Weichengasse
 Nr. 7.
G. Gratts-Prämien
 auf Gartenlaube 1873
 welche ich nach meiner Bemerkung
 selber die Gesandte von der
 unterzeichneten Verwaltung und
 deren Behörde besorgen, unent-
 geltlich ohne alle Rücksicht, die
 u. f. w. „Des Kindes V. bling“
 um Schlichter. Auch mache ich das
 beliebte Publikum auf „Die Ge-
 schichte der Jesuiten“ auf, die nur
 2 Ngr. am Stück.
 Hochachtungsvoll
 G. Schleichner's Buchhandlg.
 Urban in Z., im Januar 1873.

Sprotten,
 Gatte Kieler,
 8 Ngr. pr. Pfd.
Caviar,
 Hamburger,
 20 Ngr. pr. Pfd.
H. Kourmosi,
Prager Straße.
 Für Frauen und Mädchen welche
 D am weichen Stück sehen, ist zu
 sprechen G. Rohst, früher Affiliert
 im 3. Bazareth Kolonnenstr. 24, 2.
 Hierzu 1 Belling.